Ericeint täglich mit Mus-nahme bes Sonntags. per Samstagsnummer wird bas "Instrierte Sonntags-blatt", der Donnerstags-stummer die "Landwirtschaft-lichen Mitteilungen", der Dienstagsnummer die "Böchentliche Unterhaltungsbeilage "
gratis beigegeben.

Abounementepreie: vierteljährlich 2 Mt. 20 Bfg. Bur Domburg 30 Bf. Bringer. john pro Quartal — mit der Bost bezogen frei ins Haus geliefert 3 Mt. 17 Pfg. вофенавопиетент 20 %д.

baim weint

ber."

Ontel

Beug in ben bas hatte ihr

ihn topfichen

du nehmen.



für den Obertaunus-Kreis.

Inferationsgebühren:
15 Big. für die vierspaltige Zeile, oder deren Raum, für lofale Anzeigen dis zu vier Zeilen nur 10 Big. Im Reflameteil die Zeile 30 Big

Mngeigen werben am Ericheinungstage möglichft frühzeing erbeten

Rebaftion und Expedition Louisenstr. 73.

Telephon 414.

Der Kriea.

Wo ift die rullische Kavallerie?

Gine GliegersErfundung mit Sinderniffen.

Bon unferem amtlich zugelaffenen Kriegsberichterftatter.

oten. Gur einen guten Flieger gibt es tein Wetter, in Dem er nicht fliegen fonnte. Wird einmal nicht geflogen im Kriege, fo ift nur die Unfichtigfeit ber Luft baran fculb. Much bie feindlichen Geschoffe fürchten unfere Biloten nicht fonderlich. Aber eine fürchten fie alle: bas Berfagen bes Motors über dem Feinde. Es gibt für fie feinen fcred: ficeren Gebanten, feine ichlimmere Erinnerung, teinen entjeglicheren Traum.

Es war am 11. Darg, als unfere beiden Tliegerleutants &. und R. ben Auftrag erhielten, ben Berbleib ber beiben ruffifden Ravalleriebipiftonen ausfindig zu machen, R. der als guter Beobachter nichts anderes im Ropfe hat als die tattifche Lage, nämlich bas Bilb ber feindlichen Truppen im Gelände, sowie es gestern mar, und wie es nach tattifcher Borausficht heute fein muß, bentt die gange Beit darüber nach, wo die ruffische Kavallerie, dieses Quedfifber ber Armee, fteden tann. Rach Diten fliegen fie bavon. Erft einmal bas nördliche Borgelande bes großen Balbes absuchen. Die Luft ift flar und ftill. Rechts bleibt ber vielgewundene Gee mit feinen Infeln und Dorfern. Rrasnopol tommt in Gicht, Senny, Die Seerftrage nach Mariampol und Gereje. Marichierende Truppen barauf. Solange bie große Libelle in Sicht ift, bleiben alle Rolon: nen fteben, die Infanteriften legen fich quer über die Strafe. R. zeichnet fie raich in feine Rarte und lacht. Rutt euch nichts, bas Sinlegen. Bor meinen Augen tonnt ihr euch nicht verfteden, fo feib es mir um eure Bemühungen mt. Aber die Ravallerie febe ich nirgends. Rann boch nur im Balbe fteden! Gie fliegen bie Strafe nach & . . . entlang, R . . . , M . . . , bie Lichtung bei B . . ; und am Ranal. Truppen genug, fahrende, marichierende, auch diegenbe. Aber feine Ravalleriedivifion. Gollten fie ich in ben Schneisen verstedt haben? Fliegen wir noch einmal über die 5 . . . Richtung G . . . Der Beobachter beugt ich über die Bruftung, blidt icharf durch fein Glas, in alle bie vielen freug und quer laufenden Schneifen binab. Pfotlich hat er fie, rechts bes Weges nach G . . . Pferd an Pferd fteben fie in ber nordöstlich laufenden Schneise. Rachen wir eine Rurve, bann bie Schneise hinauf, Die Pfeile ihnen auf ben Ropf.

Der große Bogel neigt bie rechte Flügelfpige nach uns ten, beidreibt ben Bogen und fliegt lotrecht über ber Schneife bin. In ber Rurve verlieren wir 50 Meter an bobe, find beut überhaupt nicht über 1100 binausgetom: men. Bei manchem Wetter fteigt bas Fluggeng nicht, man mag machen, was man will. Die Bfeile geben über Bord, jehn Schachteln gu fünfzig Stud. Das lette Bundel ift noch nicht braugen, ba lägt bas Gurren bes Motors jah nach, ber Tourenmeffer fintt von 1400 auf 600, das beißt, et hat prattifch aufgehört zu arbeiten.

R. wirft ben Ropf berum; die beiben auf Leben und Tob Berbundenen feben fich einen Augenblid in Die Gefichter. Es ift nicht anders, ber blaffe Schreden steht in

ben Zügen, huben und druben. Das Berg ihres Boltenpogels fteht - wie follten ihre Bergen ichlagen? Unten lauert ber Tob . . . in ben Baumwipfeln, in Teinbesband ober in der Gefangenichaft . . . In einer Minute muß es fich entscheiden. "Jest Rube, Ramerad!" Der Beobachter tann garnichts machen. Dit geballten Fauften und gufammengezogenen Brauen ftiert er por fich bin. Gine ohnmächtige But hat ihn gepadt. Berflucht! ben Ruffen in die Sande! Jest, ohne die Melbung überbracht gu haben! Er fann nichts tun als auf die Bahne gu fnirichen. Dem anderen fahren die abgeworfenen Pfeile und Bomben burch den Sinn, was werden fie mit uns machen? Aber diefer Gebante mahrt nur ben Bruchteil einer Gefunde, Gleich ist er gang bei ber Sache: Tausend Meter Sobe, das gibt im beften Fall fieben Rilometer Gleitflug. Alfo noch immer mitten über bem Balbe. Größte Bahricheinlichkeit: Sals- und Beinbruch. Tot ober lebend ben Ruffen in Die Sande. Gine fleine - gang fleine Möglichkeit, lebendig, mit einigermagen gu bewegenben Gliebern auf ben Boben, rings vom Teinde umgeben. Bielleicht tonnte einer menigftens bei Ratt durch bie Limen - vielleicht! Gine anbere Möglichkeit: auf ber Lichtung bes & . . . baches beruntergeben, neben ben ruffischen Truppen. Rein, niemals, auch wenn fie nicht wie verrudt auf uns ichoffen! Riemals Die feste Möglichfeit aus ber Sand geben! Das Gas hat er abgedroffelt, das Sobenfteuer heruntergebrudt, um Fahrt zu behalten. Der Sobenmeffer fintt raich. Der Dos tor gurgelt und gludft, die Schraube breht fich im Gegen: wind. Die Linke hat ben Gashebel umtrampft, bridt ihn nach vorn', noch einmal . . . noch einmal . . vielleicht ipringt er doch noch an. Roch einmal . . . Gott im Simmel! Der Sobenmesser zeigt nur noch 800 Meter. Jest . . . jest springt er an. Der Propeller beginnt zu schnurren. Das Sobenfteuer nach oben. Die Dajchine fteigt wieder, Wird fie aushalten? Die Erfahrung fpricht dagegen. Aber vorläufig steigen wir . . 800 . . . 900 . . . Wir steigen, wir seben, das andere wird sich finden. Aber da ist es schon, das Andere, bas Erwartete. Der Motor bat wieder ausgefett, wieder eine entjegliche Minute Gleitflug - hundert Meter ift der Sobenmeffer wieder gefallen . . . eine Emigleit icheint es! Dann fpringt er von neuem an. Ein Bulverfaß auf dem wir figen . . . Die Lunte brennt . . werben wir forttommen, bevor ber Funte in's Jag fpringt? Rein Aufatmen mehr jest, fein Lofen bes trampfhaften Buftandes. Rur eine beiße Bitte nach oben, in den blauen Simmel, wohin ju bliden man uns in der Rindheit lehrte - weil wir nur an einen Ort benten muffen, wenn wir ein Befen fuchen. Der Propeller brauft, alles Geräusch verichlingend, bas Pfeifen bes Windes in ben Drabten, die durchichlagenden Rugein, alles . . . Aus der Ferne leuchtet die blendend weiße Fläche eines Gees herüber. Dort find unfere Schützengraben. Bon Gefunde gu Gefunde mehrt fich bie Soffnung, bebt fich die graufame Laft von ber Geele, bis ber erfte beutiche Schutzengraben hinter uns liegt und bas Jauchgen auf ber Geele fteigt, bas Jauchgen

Roch breimal jett ber Motor aus. Aber wir lacher nur barüber. Wir find ja in ber Beimat - Beimat burch

ber Jugend über bas wiedergewonnene Leben.

die Bajonette bort unten . . . Abends wieder in unferem warmen Stubden in einer polnifchen Stadt. R. ftredt fich unter ber Bettbede bie Sande unter bem Ropf, ber Kriegshund auf feinen Gugen, trot bes weißen Bettlafens - beim Simmel, ein weiße Laten! F. am Tifch, noch ein menig blaß; aber es ift nur auswendig. Innen find wir froh und gefund. Beide! Denten an unfere Lieben dabeim, und an die "tattische Lage". Und an das brausende, unbe-greifliche Leben. Lebt wohl, Freunde, und bittet um blauen Himmel fur morgen. Dann wollen wir wieder hinauffegeln, über bas große, grune Deer mit ben weißen Infeln, und icharfen Musblid halten, mir zwei auf Gebeih und Berberb, auf Leben und Tod verbundene Fliegerleutnants Geiner Majeftat &. und R.

Rudolf v. Roidugti, Rriegeberichterftatter.

Fortdauer der Karpathen= schlacht.

Bon einem militarifden Mitarbeiter wird uns ge-

D. R .- Auch die Ofterfeiertage ftanden unter bem Beichen ber Karpathentampfe. Die Ruffen festen unermudlich neue Krafte ein. Die gesamte Belagerungsarmee von Przempil wurde an die Karpathenfront geworfen. Der Drud dieses Massenausgebotes ist denn auch schließlich an den Berteidigern nicht | fpurlos vorübergegangen. 3m Raume zwischen Luptower- und Ugfoter-Bag mußten unfere Berbundeten ihre Front etwas gurudnehmen. Aber das Opfer mußte gebracht werben, um den Ruffen jede Möglichfeit zu nehmen, die Stellungen ber verbundeten Truppen zu umgeben und bamit bas zu erreichen, was fie ichon feit Wochen erftreben: ben Durchbruch burch ben fublichen Flügel ber Berbundeten. Diefem Ziele find fie noch teinen Schritt naber getommen. Ja, im Laborczatale, westlich des Luptower- und südlich des Dutla-Baffes vermochten die öfterreichisch-ungarischen Truppen in einem Gegenangriff bem Feinde ihrerfeits Gelande abzunehmen und 2000 Ruffen gu Gefangenen gu machen. Bei ber rudfichtslosen Berschwendung des Menschenmaterials, die auf ruffijder Geite allgemein üblich ift, wird ja die Ertenntnis, daß die Ruffen ichlieflich an bem Erfolge zweifeln muffen, ficher noch einige Zeit auf fich warten laffen. Der Berfuch, ben äußersten rechten Flügel ber verbundeten Beere zwischen Pruth und Onjeftr zu überflügeln, ift volltommen miflungen. Der Drud, ben wir am Onjeftr auf die ruffische linke Flante ausübten, hat fich um nichts ge-

3m Weften haben die mehrtägigen Borftoge ber Frantoten weitin bon pont-a-wiouffon, but auch in nannten Priefterwalbe, mit einem ganglichen Digerfolg abgeichloffen. 3hr letter Angriffsverfuch brach in unferem Feuer gusammen. Ginige ihrer Stellungen murben burch unfere Minen gerftort, fo bag fie bisher innegehabtes Gelande aufgeben mußten. Muger im Weften der Mofel per-

Nebukadnezar in einer französischen Dorfkirche.

oten. Wir verliegen Bapaume im Kraftwagen, als die Morgensonne noch über ben Felbern lag. Auf ben braunen Medern manbelte Die Ginfamteit. Rur zweimar auf einem Weg von vielen Rilometern begegneten wir Bauern, Die Buderrüben vom Gelbe einholten. Auch die Landftragen find verlaffen. Die Begegnung mit einem Muto, bas aus einer Staubwolte aufbligt, wirft faft wie ein Erlebnis. In ber Ferne gieben auf einer Paralleltrage fingende Soldaten. Marichubung. In ihrer Mitte pielt eine Militartapelle einen alten Soldatenmarich. Das bringt Fröslichkeit über das Land. Selbst das junge brun an ben Baumen icheint aufzuhorchen.

In einem armfeligen Dorf macht unfer Bagen Salt. Rittmeister B. ein Bermanbter bes Generalgouverneurs bon Belgien, batte ben tlugen Ginfall, mir hier ein Potemfinices Dorf nach beuticher Art vorzustellen. Dan fann taum was traurigeres und hinfälligeres erfinnen. Da druden sich die Sauschen, halb zerfallen und altersschwach, aft auf ben Boden. Moriche Türen, gerbrochene Genftericheiben, riffige Mauern und ungebedte Dacher einem Wort, ein Armendorf! Für die beutschen Ravalletiften aber, bie in Diefen trubfeligen Wohnftatten Quartier nehmen mußten, gilt aber nicht bas Sprichwort: "Oben but und unten pfut!" Im Gegenteil! In taum zwei Mochen haben fie fich behagliche und reinliche Unterfünfte aus bolg in die Quartiere eingebaut. Geschidte Bimmerleute haben da mohleingerichtete Holzbaraden errichtet, die ein behagliches Wohnen gemähren, felbst wenn Mauern und Dacher ber armieligen Bauten von einem Sturm hinweg-Refegt murben. Die Unteroffiziere haben Mohn- und Schlafraume gefondert; Die Mannichaft ichlaft in brei Etagen übereinander. Tifche, Stuble und Schlaflager wurden eigens gezimmert. Und wie für fich haben bie Solbaten auch für ihre Pferbe geforgt. Die Ställe find in Die alten ichmutigen Scheunen und Ställe eingebaut. Es ift fein Bunder, wenn die frangofifche Bevolferung in einem folden Dorfe bie beutiden Golbaten, bie ihren madeligen Sauschen wieder Salt gaben, liebgewinnen.

Rittmeifter B. lag mit feinen Leuten bis por brei Donaten in dem benachbarten Dorfe Dt. Als ber Quartierwechsel tam, weinten bie frangofischen Frauen und Rinber, mit benen bie beutichen "Barbaren" ihr Gffen geteilt batten. Wir gingen burch bas Dorf, bas früher an 2000 Einwohner gahlte. Es war eine zeitang bas Quartier bes früheren Generalquartiermeifters von Stein, ber jest ein Rorps tommanbiert. Ge. Erzelleng wohnte in einer einfachen ebenerdigen Billa; ba biefe aber meiftens unter frangoftichem Feuer lag, wurde bas Stabsquartier in einem bombenficheren Unterftand, ber im Garten ber Billa angelegt war, eingerichtet. In einem armseligen Saus-den logierte bamals ber Chef bes Stabes; ein Bettler erfreut fich meiftens eines befferen Quartiers, und als Oberftleutnant von Aleift, ber frühere Militarattache in Rom, in biefem Sauschen feinen Gingug hielt, ftanb ihm mohl fein Beim in ber ewigen Stadt ju löblichen Bergleichen vor

Rittmeifter oon B. hatte ben Bunich, feine frühere Birtin ju begrugen. Gie mar nicht babeim, aber ihre Toch: ter holte fie raich. Wie ein junges Madden tam die etwas beleibte Matrone herbeigelaufen. Der Ausbrud ihres Gefichtes zeigte mirtiich eine bergliche Freude fiber bas Bieberjeben mit ihrem früheren Bimmerberrn. Und bann bai fie, er moge boch wieder da bleiben; das wiederholte fte mit einer Inbrunft und ihr 14jahriges Tochterchen ließ

amei Kirichenaugen die Bitte ftumm nachfprechen. Als b.r Rittmeister lächelnd verneinte, standen die beiden Frauen tief traurig ba.

Bir tamen jur Dorffirche. Der Rirchturm lag in Schutt. Go lag er bereits ichon por bem Rriege. Alt und gebrechlich mar er eingestürzt, und bie Gemeinde brachte tein Geld auf, um ihn wieder aufzurichten. Und der Staat hatte fein Intereffe daran. Go blieb ber Mauerschutt liegen, die flaffenden Löcher in der Kirchenmauer find burch Bretter verichalt.

Seute bringt ernfte Mufit aus ber Rirche. Es Hingt um so absonderlicher, da alles um die Kirche still und tot liegt. Durch eine Geitentur treten wir ein. Die Ture fnarrt und die Mufit verstummt. Wir haben die Probe einer Mufittapelle unterbrochen. Die felbgrauen Mufiter steben mit ihren Notenständern im Salbbuntel des Betraumes, als wollten fie ben weihevollen Frieden, ber zwischen ben ichlichten, weißgetunchten Mauern bes lichten, fonneerfüllten Chors ruht, nicht ftoren. 3mei durftige Beiligenbilber, eine alte ftaubige Rirchenfahne, eine Meffingampel, Die den Glang verloren, find ber Schmud bes Rirchleins.

Bir bitten die Mufiter, fich nicht ftoren gu laffen, und der fleine Unteroffigier bebt den Tattftod. Gine dumpfe und ergreifende Melodie flingt auf, eine Melodie, mit der man die Lebendigen aufrüttelt und die Toten gruft. Die fefograuen Dufiter find zwar teine Rünftler, aber fie floten und blafen mit bem Bergen. Durch ihre Mufit raufcht die Erinnerung an beige Stunden im Gefechte, an brechende Augen gefallener Rameraden, an ftille Sugel mit weißen Rreugen, um die nun balb die Blumen tnofpen werden, Gie bauen por uns einen Katafalt von Tonen. Um uns ift

Run ift die Musit verrauscht. Es war die Ouverture gu Berdis "Rebutadnezar". Sier flang es bald wie ein mochten wir auch westlich des Dierkanals das Dorf Drie Grachten zu gewinnen. Feindliche Angriffe am Oftrande ber Argonnen bei Bourcuilles wie auch auf die Soben von Rieder-Afpach im Oberelfaß hatten ebenfalls feinen Erfolg gehabt.

Die türfische Flotte bat auf einer Fahrt nach berSchwarze Meer-Rufte zwei ruffifche Dampfer aufgebracht. Leiber hat fie bei diefem tuhnen Ausflug vor Ortschatow einen ichmerglichen Berluft zu beflagen. Der Rreuger "Mebichiedie", befannt durch feinen fühnen Durchbruch burch bie griechische Blodade im Jahre 1913, lief auf eine feinbliche Mine und fant. Die braven türlischen Geeleute find jeboch gerettet worben.

Berlin, 5. April. (I. U.) Der Rriegsforrespondent bes "B. I.", Leonhard Abelt, ichreibt aus dem Kriegspreffes quartier: In den Rarpathen haben fich im Gebiete zwischen bem Luptower und Ugjoter Bag, im Brennpuntte ber jetigen Karpathenkampfe, auch mahrend der Ofterbage scharfe Kämpse abgespielt, welche zurzeit noch im vollen Sange find, onne bag bie Enticheibung icon gefallen mare. Diefe Rampfe entwideln fich aus einem icharfen Offenfivftog, ben die Ruffen mit ftarten Kraften einleiteten. Unfere Truppen entwideln im Abweisen bes ruffischen Borftoges die Energie, welche ihre Saltung in jeder Phase ber bisberigen Rarpathentampfe tennzeichneten. Stellenweise setzen fie auch mit einer Gegenoffensive ein. Wie ich vernehme, gibt die Entwidelung bes Gefechtes Grundlage gu der Annahme, daß fich ein weiterer Berlauf für unfere Berbundeten nicht ungunftig geftalten wird. In ber Butowina versuchten ruffifche Rrafte über ben Dujeftr gu tommen. Ihr Offenfivvorftog wurde aber burch unfere Berbundeten mit einer Gegenoffenfive vereitelt, bevor er ben Ruden ber linken Flanke ber bortigen Stellung hatte gefährden tonnen. Un der Front ber beutiden Gubarmee herricht auch weiterhin relativ Rube.

Deutscher Cagesbericht.

Großes Sauptquartier, 4. April. (20. I. B. Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplag.

Um Pertanal, füblich Digmuiden bejetten unfere Truppen ben von Belgiern bejetten Drt Drie Grachten auf dem meftlichen Ufer.

3m Briefterwalde wurden mehrere frangofifche Boritoge abgewiejen.

Deftlicher Rriegsichauplat:

Ruffifche Angriffe in Gegend Auguftom murben guruds geichlagen.

Oberfte Seeresleitung.

Großes Sauptquartier, 5. April. (28. I. B. Amtlich.) Beftlicher Kriegsichauplag.

Rach dem Orte Drie Grachten, der fich feit bem 3. April bis auf einzelne Saufer an bem Rordrande in unferem Befit befindet, fuchten die Belgier Berftarfungen herangugieben; fie wurden jedoch durch unfer Artilleriefener gurud. getrieben.

Chenjo verhinderte unfer Artilleriefener frangofifche Uns griffsverfuche im Argonner Balbe. Ein ftarter feindlicher Angriff gegen Die Sohenstellung meftlid, Boureuilles (fublich von Barennes) brach dicht vor unferen Sinderniffen zujammen.

Deftlicher Kriegeschauplag.

Ein ruffifder Angriff auf Mariampol murbe unter ichweren Berluften für den Feind abgeichlagen.

Sonft hat fich auf ber gangen Ditfront nichts ereignet.

Hileriei Meldungen.

Defterr.-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 3. April. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Un der Front in den Oftbestiden find feit gestern nur im oberen Laborczatale und auf den Sohen füdlich Birawa Rämpfe im Gange.

Reu eingesette ruffische Berftarfungen gwangen uns, die beiderseits Cisna und Berechny-Grn, tampfenden exponierten Truppen etwas zurüdzunehmen. Angriffe auf die Stellungen nördlich des Uzsoterpasses wurden blutig abgewiesen. Bon ben gulett vor Przempfl gestandenen ruffifchen Rraften find nun alle Divifionen an ber Karpathenfront tonftatiert.

In Suboftgaligien nur Artilleriefampfe.

Bon unseren Stellungen zwischen Onjestr und Pruth herrscht nach den erfolgreichen Kämpfen des 1. April Ruhe.

Bien, 4. April. (B. I. B. Richtamtlich. Amtlich wird verlautbart: In den Karpathen dauern bie Rampfe

Rirchenlied, als oben in den Kirchenfenstern ein paar vorlaute Spagen zwitscherten. "Es geht noch nicht gut", meinte ber Rapellmeifter, ein Burttemberger. "Die Roten find ericht feit ei paar Tage ba und im Schützengrabe muffe wir icange. Uebe tonne wir nur mahrend die wenige Tage Ruhe im Dorfe."

Als deutsche Rugeln frangofische Beobachter von der Reimfer Rathebrale verjagen mußten, erhoben auch italienische Künftler zeternd ihre Stimmen gegen die deutschen

"Barbaren".

Ich lade Sie in die kleine Dorffirche, von der ich ergahlte. Dort tonnen fie diefe deutschen "Barbaren" feben, bie nach beißen Rampfen an ber Front, nach bem ichaurigen Konzert des Majdinengewehrs drei Stunden in ein Dorf marichieren, um ihre Ruheftunden bann ber Runft Maeftro Berdis zu widmen. Diefe deutschen Barbaren!

Julius Sirid, Rriegsberichterftatter.

auf den Soben beiderfeits des Laborczatales fort. Ein auf ben öftlichen Begleithoben geftern burchgeführter Gegenangriff warf ben bisher heftig angreifenben Geind aus mehreren Stellungen gurud. Much öftlich Birama murbe ein ftarber tuffifder Ungriff Buudgeschlagen. In biefen geftrigen Rampfen 2020 ruffifche Gefangene.

Rordlich des Ugfoter Paffes ift die Situation unverandert. Ein erneuter Angriff der Ruffen icheiterte nach

turgem Rampfe.

An allen übrigen Fronten feine besonderen Ereigniffe. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Schierftabt und Strachwig.

Berlin, 4. April. (B. I. B. Amtlich.) Rach Mitteis lung der hiefigen ameritanischen Botichaft hat die frangofiche Regierung ber ameritanischen Botichaft in Baris erfart, daß eine Deportation der durch ein frangofisches Rriegogericht verurteilten Leutnants v. Schierftabt und Graf Stradwig niemals beabsichtigt gewesen sei, und daß die beiben Offiziere nicht weiter als Strafgefangene, sondern als Kriegsgejangene behandelt werden follen.

Beitungsberichte.

Berlin, 6. April. (Priv.-Telegr.) Un der afiatischen Rufte der Dardanellen landeten, wie laut "Boff. Zeitung"., das "Giornale d'Italia" berichtet, 1800 Mann der englifch-frangofischen Truppen. Gie feien von ben Turten überfallen und fämtlich niedergemacht worden.

Berlin, 6. April. (Priv.-Telegr.) Laut verschiedenen Morgenblättern meldet ber "Corriere bella Gera" aus Liffabon bas Eintreffen Grens im englischen Sauptquartier in Frankreich. Gren beabsichtige, sich von dort ins frangöfifche Sauptquartier und dann nach Paris zu begeben.

Berlin, 6. April. (Priv. Telegr.) Wie die "Tägl. Rundichau" berichtet, beabsichtige die englische Regierung, wie der Londoner "Standard" wiffen will, anguordnen, daß megen ber vericharften Tätigfeit ber beutichen Unterfoeboote alle britischen Sandelsschiffe die englischen Safen nur des nachts verlaffen burfen. Sollandifchen Rachrichten Bufolge, hatten bereits feit geraumer Beit alle Schiffe Die englischen Safen nur bes nachts verlaffen.

Berlin, 6. April. (Priv. Telogr.) Die Seilung ber Bunde des Generaloberften von Klud nimmt, wie der "Berl. Lotalanzeiger" berichtet, einen befriedigenden Berlauf. Der Kronpring, Pring Abalbert, gablreiche Bundesfürsten und die Attachees neutraler Staaten, batten fich nach dem Befinden des Generaloberften erkundigen laffen.

Ruglands Gelüfte.

Ropenhagen, 5. April. (I. U.) Der "Rjetich" ichreibt in einem Leitartitel mit der Ueberichrift: Das Kriegsziel: Rugland tonne feinen Frieden ichliegen, ber ihm nicht Ronstantinopel mit einem Marmara-Safen an ben Darbanellen brachte. Sierüber beständen gwischen ben Alliierten bereits feit Kriegsausbruch Bereinbarungen.

Bulgarifd-ferbifder Zwifdenfall.

Rom, 5. April. (I. U.) Der bulgarifcheferbische 311: fammenftog wird hier als folgenfdweres Ereignis angegeben. "Tribuna" balt es für möglich, daß Griechenland und Rumanien hineingeriffen werden. Der hiefige bulgarifche Gefandte erflärte, feine Regierung fet jedenfalls unbeteiligt, weil Bulgarien heute mehr als je entichloffen fei, ftreng neutral zu bleiben. Deshalb fei auch die Beteiligung des bulgarifden Bentraltomitees für Magedonien ausgeschloffen. Wahricheinlich haben unerträgliche Qualereien ber ferbifchen und griechischen Behorben in Magebonien lotale Unruben hervorgerufen. Die Romitatichis tonnten höchstens von bulgarifden Referveoffizieren geführt fein, denn alle attiven Offigiere taten Dienft im eigenen Lande. Die Beziehungen von Gofia ju Rijch feien ausgezeichnet. Gerbischerseits herricht größerer Beffimismus und die Bermutung, daß die Regierung in Sofia zwar nicht den Anftog gegeben, aber die Augen zugedrückt habe, o dag die mit den Grenzfommandos betrauten, großtenbeils blind ferbenfeindliche Referveoffigiere ihr Mutchen fühlen fonnten.

Ein ferbijder Broteft.

Baris, 5. April. (Priv. Telegr. ber Friftr. 3tg.) Dem "Betit Parifien" jufolge richtete Gerbien an Bulgarien einen fehr gemäßigten Proteft, in dem die Bestrafung ber für ben Grengzwijchenfall Berantwortlichen verlangt wirb.

Die dinefijdejapanifden Berhandlungen.

Umfterbam, 5. April. (I. U.) Entgegen ber geftrigen Meldung des Daily Telegraph, wonach die Berhandlungen zwischen China und Japan gescheitert und die militarischen Operationen feitens Japans bereits begonnen batten, berichtet heute Reuter aus Tofio: Otuma erflarte in einem Interview unferem Korrespondenten, die Berhandlungen mit China nahmen einen befriedigenden Berlauf und es fei eine balbige Regelung ju erwarten. Die japanischen Borichlage ftanben ganglich im Ginflang mit bem englischen Bertrage und bem Uebereintommen mit ben anderen Mächten.

London, 5. April. (I. U.) "Times" meldet aus Pefing: Die Regelung bezüglich ber Mandichurei wird von China wohl bewilligt werden. Japans Forderung, die Sälfte von Chinas Kriegsbedarf zu liefern, wird eingehend erörtert.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 6. April 1915.

** Ditern an der inneren Front. Dem ftillen Freitag waren, soweit es fich überseben läßt, ftille Oftern gefolgt; ber mit Burde gepaarter Ernft, dem man überall begegnete, perlangte Dag halten in allen Dingen. Dagu tam, daß die belebenben Strahlen ber Sonne fehlten. eintonig tropfte ber Regen von Giebeln und Dachern und von "bes Bolles mahrer Simmel", ben Goethe auf feinem Diterfpagiergang einft befungen, feine Spur. Dafür pulfierte das Leben im Schofe der Erde stärker, und oben, von bem Frühlingsregen erquidt, wuchs unser täglich Brot. I

So ward ber neue Tag ber Chriftenheit geboren, nicht ter bem Jaudgen von Groß und Rlein, nicht unter farbi Kleibern, jondern unter dem Tau des himmels, bu dem an ben Glodenftuben ernfte Rlange gogen. Ditern, an ber i neren Front.

Wer bas Bedürfnis hatte - und wer hatte es nicht aus niedrigen Saufern, dumpfen Gemachern, aus bam merts- und Gewerbes-Banben" fich frei zu machen, be öffnete bas Rurhaus feine breiten Pforten, feine Ite hellen Raume, in denen jum erstenmal wieder nach ein turgen Pauje, das "Städtische Orchefter" der Runft fonen Musdrud verliehen hatte. Die "Bandelhalle", un rabmt von fattem Grun, feffelte die Gafte, fremde und to beimifche, und wer des Wanderns mude war, fand im an ichliegenden Leferaum, mit feiner Gulle geiftiger Unregun ein behaglich ftilles Platchen.

Muj benfelben Ion wie der erfte, war auch ber 3mei Teiertag eingestellt. Bon ber Terraffe des Rurhauf schweift der Blid durch den Part hinüber zu dem firm itillen Wald mit feinen filbergrauen, noch unbelaubi-Baumen. Der Menichenftrom fehlte, es fehlte auch Liederfreude unferer Jüngften, Gaat und Blume tomme der Zeit und als wir heimwärts wandern mischt fich ein Rauchfäule in bas Rachtgewölt, bas tief herunterban-Die Raber ftanden felbit beute nicht ftill. Das Baterle braucht Silfe auch an Teiertagen und freudig wird fie is

Der Alltag ift wieder in feine Rechte getreten und mab uns als Kämpfer dabeim Saus und Besitstand, auch ben die da draugen fteben, in Ordnung gu halten und geistige u. fittliche Erbe, wichtiger als Diese materiellen Ge ter gu hüten, 3deale, für die unfere Bater und Bruder lette Endes tampfen. Richt nur ichwarmen für Die icone 36 fondern auch bereit fein perfonlich bafür einzufteben. diefem ernften Borjag entlaffen wir Oftern an der innen

* Die hiefige Spar- und Borichuftaffe blidt in Dicie Jahre auf eine 50 jahrige Tätigteit zurud! De Ernst der Zeit entsprechend wird von einer jeden Bern staltung abgesehen, boch wird bes Jubilaums in bem mugen ericheinenden Jahresbericht ausführlich gedacht. 3 Generalversammlung findet, laut Anzeige, am morgiga Beittwoch, abends 81/2 Uhr, im Schützenhof ftatt.

* Die Direttion der hiefigen Gas- und BBaffermerte tei uns mit, daß auf bem Gaswert Sochit, von welchem 19. Januar die Lieferung des Gasbedarfs der Stadt ber burg erfolgt, infolge ploglich eingetretenen großen S jonalmangels Störungen in der Gaserzeugung entstander Die ingwijchen wieder behoben werden tonnten. Die zu ehrlichen Gasabnehmer werden gebeten, den jetigen 3e umitanden Rechnung zu tragen. Trothem es an geiche ten Arbeitern und an den richtigen Rohlen fehlt, wird alle getan werden, die Gasverjorgung ungestört aufrechtjun halten.

" Aus dem Theaterbureau. Die 21. Borftellung im Abonns ment findet am tommenden Donnerstag, den 8. April, kin Bur Aufführung gelangt zum ersten Male die Gejans posse "Der Jugbaron", Texte von Pordes Milo, der mann Haller und Willi Wolf, Musit von Walter Role Das Stud befindet fich auf einem fortlaufenden Siegespe und tonnte gulegt u. a. am Reuen Schaufpielhaus Berlin, Mellinitheater in Sannover, am Reuen Then in Frantfurt a. DR. und vielen Stadttheatern b ichlagende Erfolge ernten. Gang besonders trägt gu guten Aufnahme des Studes aber auch die außerorden lich ohrgefällige Mufit Walter Rollo's bei, der fich ja mit seinen früheren Rompositionen, wie "Filmzaube "Wie einft im Dai" ufw. einen bedeutenden Ramen p macht hat.

Den Jugbaron gibt herr Abolf Wiesner, die "Sild spielt Frl. Trauner. Reu verpflichtet wurden die Sw brette Frl. Elfe Thieme, sowie ber Tenorist Berr Ebun Ridel; diefe fowie Grl. Wald und die herren Bieberg : Wertmann find ebenfalls hervortretend beschäftigt. Spin leiter ift Berr Direttor Steffter.

c. Sardtwald. Reben der Lärdenschneige und 000 erlingweg ab wird zurzeit ein breiter Fußu legt, der in den nächsten Tagen fertiggestellt fein wird.

Ein Kriegsbücherzeichen ift Die neufte Errungenicht des beutschen Kunftdruds. Das Bucherzeichen (frühr lautete die "deutsche" Bezeichnung hierfür, "Er libris") 1 ben 3wed in Budern,, die ben Kriegern ins Feld hines ober in die Lagarette gefandt werben, als Widmung bienen und den Ramen bes Spenders zu verewigen. stellt nach einem Entwurf von Ostar Beije, Leips einen Feldgrauen dar, ber die Pfeife ichmauchend in Di fich dem Genuffe eines Buches hingibt, mahrend der neb ihm ftebende Selm mit dem Felbubergug bededt, Die Bereitschaft jum Kampf andeutet; barüber fteht bie Mil nung: "Saltet Eintehr bei unferen Dichtern und Denfers Unter der Gestalt des Kriegers befindet fich die Widmun "Unferen Kriegern zugeeignet von " biet Raum für den Ramen des Spenders des Buches. Berftellung diefes Bucherzeichens foll noch mehr als 80 ber dazu anregen, daß fomohl für unfere Krieger im fe und in den Etappen fpeziell ben Garnisonen in Zeint land wie für die in ben Lagaretten liegenden Bermund ten guter Lefestoff, ber feinem Spender und beffen ichmade Ehre macht, gestiftet werde.

Soffentlich mird von diefem - natürlich nur bei eine Barbarenvolt bentbaren - Bucherzeichen recht viel brauch gemacht. Für "Er libris"-Cammler ift es von besonderem Intereffe. Die Rriegsbücherzeichen durch den Buchhandel ju beziehen. (Berausgeber Boltmar, Leipzig). Um für die Spendung von Leie Propaganda ju machen, ift das Bücherzeichen auch als fichtspoftfarte ericienen.

Wenn fonft nicht erhältlich, find bie Bucherzeichen die Anfichtspostfarten burch die Lazarettbucherei bes Bel ländischen Frauen-Berein in Bad Somburg v. b. 5. gieben, welche die Unregung gur Serftellung gegeben be

r. Reue Stragenpolizeiverordnung. Die neue Strage polizeiverordnung, die für den Umfang ber Stadt Bo homburg (Stadtbegirte homburg und Kirdorf) am Upril in Kraft getreten ift, war eine bringende Rotwen feit, benn die seitherige bestand feit bem Jahre 1891. aljo ichon allein mit Rudficht auf ben inzwijchen ins D getretenen fehr umfangreichen Bertehr mit Kraftfahr

III DOIN DO an ber be es nicht aus hem

chen, ber feine lice nach eine Runft | palle", an

ber amen Ruthaule em firmen nbelaubten

und mah riellen &. üder letter chen. In er innere H. in dieje

velchem d

совен # gigen 3m an geigu with ale

Ipril, la e Gejang Milo, in Iter Role Gieges elhaus | en Them

ent bun igt zu k Retorde ich ja jan Imzauder

t die Sw ieberg m igt. Spie und und 3m Bege der Zwangevollftredung follen am 20. April 1915, vormittage 91/, Uhr,

ungenschie wild, Artikel 650 (eingetragener Eigentumer am 16. Juli 1914, dem Tage der Eintrag-ungenschie bes Berfteigerungsvermerkes: Schuhmacher Philipp Steinbach von Rirdorf und deffen ibris") be winn Anna Maria geb. Landvogt,) eingetragene Grundstüde Gemarkung Kirdorf. eld hinan in 14, Nr. 771, Garten, die Pflanzenländer, 15 qm groß 0,12 Mt. Grundsteuerreindmung ? bigen. & in 5 Rr. 607, Garten, in der Bött, 40 qm groß 0,18 Mt. Grundsteuerreinertrag, Deippi in 13, Rr. 254, Garten, im Lazarius, 52 qm groß 0,24 Mt. Grundsteuer-Reinertrag, ib in No. 14, Nr. 438, Garten, die Pflanzenländer, 14 qm groß 0,06 Mt. Grundsteuerrein-

ber neb

t, die in t die Ma Denfern Widmus Sier dies. 2 r als bi

r im Jell n Feindes Berwunde dessen Se bei eine t viel 6

merben fann.

ligten öffentlich aus.

t es | eichen geber: n Lejet dy als a

eichen un des Bater H. H. Ju de gebes bu e Strakes Stadt Fe

(otwenbis 1891. ins get

aftfahrm

915. nd ber Strafenbahn nicht mehr für bie heutigen Beitgunifie ausreichend. Die neue Berordnung ift perr jarbie.

bidet als die seitherige. Sie ist aber auch dadurch Bert, daß sie mit einem Schlage 19 verschies folizeiverordnungen aufhebt, deren Inhalt soweit Gorberlich, in der neuen Berordnung Aufnahme gebaben; die neue Berordnung bietet aber auch bem ber Strafe verkehrenden Publitum mehr Schut als pisherige Berordnung; Entschädigungen wegen Sach-Digungen, die Berjonen dadurch erleiden, daß 3. B. die mmungen des zweiten Teils unter Aufrechterhaltung Ordnung, der Gicherheit und des ungestörten Bertehre Min Stragen (§ 5-32) feitens der Berpflichteten auger und im an e gelassen wurden, sind nötigenfalls im Zivilrechts-Anregung ist verfolgen. Rodeln innerhalb der Stadt (3. B. Gymnasiumsstraße, Friedberger Straße) ift, auch Interesse ber Zugtiere, verboten. Abbrennen von ihen u. a. Feuerwertstörpern ift nur mit polizeilicher abnis gestattet; das so beliebte Abbrennen von

e auch v ichen in der Reujahrsnacht ist sür Kranke ost sehr in der Reujahrsnacht ist sür Kranke ost sehr im Jud schädigend. Die neue Berordnung verdietet im Interesse des Fußgängerverkehrs auf den Bürgersinterbäng in das Tragen von Gegenständen, durch welche Borsinterbäng Baterler zehende belästigt, verletzt oder beschmutzt werden könsird sie ih Begwersen von Obstresten und «Kernen; bei starkem ird sie ihr kann das Rechtsgehen angeordnet werden. Damit idsjälle möglichst verhübet werben barf mit belaauch ber a Suhrwert und Kraftfahrzeugen ber Meiereiberg und der nehr besahren werden. Großvieh darf von der Bahn iellen & iber die Fröhlingstraße zum Schlachthof getrieben der letzt den, Kleinvieh (Schweine, Kälber), jedoch mit Aussöne Idn wer von Ziegen und Schafe darf nur mittels Wagen sportiert werden. Sunde dürfen in Rahrungsmittels siften und auf den Wochenmartt nicht mitgenommen en; auf den freien Plagen vor dem Kurhaus, vor Der erfitche, der tatholischen Kirche in der Dorotheenstraße auf ben Ferdinandsplat barf man Sunde nicht frei den Berg erstaufen lassen. Wenn man bedenkt, daß die seits dem norme Straßenreinigungstage schon im Jahre 1866 (undaht. die 50 Jahre), also zu einer Zeit in der in Homburg morgiger in die Straßenölsaternen, die des morgens zum Reinistet.

emberke wir inte der Straßen herabgelassen werden mußten, der Gasevelchem auchtung den Platz geräumt hatten, bestanden, so ist es velchem auchtung den Platz geräumt hatten, bestanden, so ist es eiflich, daß bei bem beutigen fehr vermehrten Guhrder aus Reinlichkeits- und Gesundheitsgründen eine ne Regelung der Straßenreinigung erforderlich war; es

September an jedem Werttag, in der anderen Jahres. ufrechtium i digegen nur Montags, Donnerstags und Samstags jangen Jahres nur an jedem Mittwoch und Camsbe Reinigung ber Strafen ju erfolgen bat; auch gum ber Städtifden Anlagen, Roniglichen Garten, mlagen und Friedhöfe find Bestimmungen getroffen. wien einzelne Falle gegeben fein, bei benen bie ge-Durchführung ber Berordnungsbestimmungen nicht erlich ist; für solche Fälle tann die Polizeiverwaltung ihmen zulassen. ber hochw. Serr Bijchof von Limburg hat für ben

wher in § 87 angeordnet, daß in einer Anzahl von während des gangen Jahres an jedm Werftag,

met Angahl Strafen nur in der Zeit vom 1. April bis

bril (Beigen Conntag) bie Abhaltung eines Betangeordnet, um, den Allmächtigen um einen glüds Ausgang des Krieges und einen baldigen dauerin Frieden zu bestürmen.

Ramen p | Rontrollverfammlungen im Obertaunustreife finden in Bad Somburg v. d. S., Ererzierhalle: am 12. mil, vormittags 9 Uhr, für die Orte Bad Homburg v. h und Kirdorf. Um 11 Uhr vormittags für die Orte molzhausen, Dillingen und Gonzenheim. Um 2 Uhr

Bad Domburg v. b. Dobe, den 6. Januar 1915.

Rad Domburg v. d. Dobe, den 6. April 1915.

fif abgerechnet, bei ber hiefigen Amtoftelle angubringen.

Bad Domburg v. d. Dobe, den 6. April 1915.

Zwangs-Verfteigerung.

Burückstellung vom Militärdienst.

Diejenigen wehrpflichtigen noch nicht einberufenen Burger unferer Ctabt, welche für

anbjahrebestellung ber Gelber unbedingt benötigt werden, wollen fich binnen 24 Stun-

m Rathaus, Bimmer Rr. 10 meiden, damit igre Burudftellung vom Militardienft be-

Pas Bergeichnis ber im hiefigen Stadtbegirt befindlichen Babitorper gu ber Erfah.

für die Sandwertstammer, liegt in der Beit vom 8. bis einschlieglich 15. April b. 3

Send der Dienfiftunden im Gefchaftszimmer Rr. 11 des Magiftrate gur Ginficht der

Etwaige Bifdmerden find binnen 14 Tagen vom Beginn der vorbezeichneten Aus

Königliches Amtsgericht, Abteilung 4.

Wahlen zur Handwerks-

nachmittags für die Orte Friedrichsdorf, Köppern

In Oberurjel, Sof der Motorenfabrit: am 13. April, vormittags 9 Uhr, für die Motorenfabrit und die Stadt Oberurjel. Um 11 Uhr vormittags, für die Orte Bommersheim, Ralbach, Stierftadt und Weißtirchen.

In Ronigftein, Gaal ber Georg'ichen Wirtichaft: am 14. April, pormittags 9 Uhr, für die Orte Altenhain, Cronberg, Chihalten, Eppftein, Eppenhain, Galtenftein, Fischbach, Glashütten, hornau und Reltheim. Um 11 Uhr, vormittags, für die Orte Mammolshain, Niederund Ober-Söchstadt, Reuenhain, Ruppertshain, Schneidhain, Schlofborn, Schönberg und Schwalbach.

Im übrigen verweisen wir auf die diesbezügliche Befanntmachung bes Bezirtstommandos Söchft im beutigen amtlichen Teil diefes Blattes.

Fünftes Abonnements-Rongert. Bie uns mitgeteilt wird, fingt an Stelle von Fraulein Elfe Pfaff aus Roln, die erfrantt ift, Fraulein Gellin vom Opernhaus in Frantfurt a. M.

* Für die Landwirte des Obertaunustreifes fteht bet Kreis-Obstbauinspettor Hot op, wie das Königliche Landratsamt heute befannt macht, infolge feiner Beurlaubung ben Intereffenten in allen Fragen berlandwirtschaft, bes Obits und Gartenbaues jur mundlichen Beiprechung ftet-Dienstag und Freitag vormittags mahrend ber Dienftftunden auf Zimmer 7 des Landratsamtes in diesem Monat gur Berfügung.

* Gluds Lichtspieltheater bringt heute abend um 8 Uhr auf wiederholten Bunich bei ermäßigten Breifen Gehrhart Sauptmanns "Atlantis" nochmals zur Aufführung, worauf wir alle Freunde der Lichtspieltunft aufmertfam

* Bermehrung des Biehbestandes im Deutschen Reiche. Die vorläufige Biehgahlung vom 1. Dezember 1914 zeigt im Gangen eine Bunahme gegen die früheren Bahlungen. Gestiegen ist gegen das Borjahr die Zahl des Rindviehs: 21 817 769 Stüd am 1. Dezember 1914 gegen 20 994 344 Stud am 1. Dezember 1913. Ralber gab es 2 070 904 gegen 1915 389, Jungvieh 6 849 429 gegen 6 194 453 und Rühe 11 316 586 gegen 11 320 344. Die 3ahl der Schafe hat, wie stets, etwas abgenommen: 5 448 539 gegen 5 520 837 im Borjahre. Biemlich auf ber Sobe von 1913 hielt fich bie 3ahl ber Schweine: 25 339 627 gegen 25 659 140 am 1. Dezember 1913 und 21 923 707 am 1. Des amber 1912. Die Bahl der unter einem halben Jahr alten Schweine ift von 15 288 821 auf 14 677 964 gurudgegangen, mahrend die der alteren Schweine etwas gestiegen ist. Biegen maren 3 533 744 gegen 3 584 384 porhanden. Für Pferde, von benen 3 442 067 gegahlt murben, fehlen bie Bergleichszahlen, da diesmal die Militärpferde nicht, wie fonft ftets, mitgegahlt werden tonnten. Die Bahlen find bei Berüdfichtigung der friegerischen Ereignisse in Oftpreugen noch besonders bemertenswert.

* Gegen pflichtvergeffene Rriegerehefrauen. Gegen bie Bergnügungsfucht mancher Chefrauen von Kriegsteils nehmern wendet fich in folgender öffentlicher Befanntmachung ber Magiftrat ber Stadt Beit: "Leiber haben wir wiederum trot früherer Berwarnung beobachten muffen, daß Frauen non Kriegsteilnehmern die Reichs- und Staatsunterftugung vielfach in Ledereien vergeuben ober Rinoporftellungen und sonftige Bergnugungen übermäßig besuchen. Dies Berhalten ber Frauen, beren Manner inmifchen Rot und übermenichliche Anftrengungen, Bermunbungen und Tod nicht icheuen, um den heimischen Berd gut ichuten, verdient die icharfite Ruge. Wenn die Kriegerfrauen bant ber staatlichen Unterftugung und oermoge eigener Arbeit jett vielsach besser gestellt sind als in Fries benszeiten, fo follen fie fich boppelt veranlagt fühlen, Er iparniffe ju machen, damit bie Chemanner bei ber Rudtehr aus bem Felde eine wohlbestellte Wirtschaft und möglichft erhebliche Barmittel vorfinden, um die unvermeid-

lichen Folgen des Feldzuges durch doppelt gute Pflege wieber überwinden ju tonnen. Gollte diefe Warnung fruchtlos bleiben, dann wird die Rommiffion für Unter ftugung der Rriegerfamilien ihren bisher augerft milbe Standpuntt verlaffen und wefentlich größere Strenge be: Bewilligung ber Unterftugungen eintreten laffen. Gerabeju ichamlos aber ift es, wenn einzelne Rriegerfrauen die Abwesenheit ihrer braven Chemanner benuten, um mir anderen Mannern fich abzugeben. Gollten uns folche Fale wieder gemeldet werben, bann wird eine Beröffentlichung bes Ramens biefer unwürdigen ichamlofen Frauen er-

Kriegshumor.

Die neue Truppe. Auf ber Bruffeler Gleftrifchen unterbalt fich ein Deutscher Offizier mit einem Fraulein, einer Landsmännin, die er ichon einmal gefeben zu haben glaubt. An ben Ort jeboch tann er fich nicht erinnern. "Run, ich will es Ihnen fagen", meint endlich das Fraulein. "Gie waren mohl öfter bienftlich auf ber beutiden Rommandantur, und haben mich ficher unter ben Damen gesehen, die bort beschäftigt find!" "Gang richtig," beitätigt ber Offizier, "Schreibmaschinengewehrabteilung!"

Liebe Jugend! Unfer Wachtmeifter hat fich manchmal fehr ärgern muffen über feine triegsfreiwilligen Schweren Reiter. 269 Ramerad Lehmann fich neulich beim Reinigen bes Stalles etwas schüchtern zeigt, fragt ber Gewaltige: Ja, herr Kriegsfreiwilliger, was find Sie benn in Bivil?" "Student ber Rationalotonomie, Berr Bachtmeifter!" "Schau, ichau! Da ftubier'n die herren auf d' Defonomie - aber net amal an Gaul tonne [' mift'n!"

Landwirtichaftliches.

Bur Sebrichbefampfung murben in ben legten Jahren verschiedene neue Mittel ausprobiert. In bem feingemablenen Kainit jand man ein foldes, welches nicht nur dieses läftige Untraut vertilgt, sondern zugleich der betr. Frucht als Dungemittel jugute tommt, ba biefe vor ber ichablichen Wirtung bes Rainits auf Die Blatter ufw. burch eine Bachsichicht geschütt ift. Das Ausstreuen nehme man fruh am Morgen auf die taunaffen Pflangen por an einem Tage, an bem fonniges Wetter gu erwarten ift. 3-4 Bentner feingemahlenen Rainit pro Morgen gc. nugen, ben Seberich binnen wenigen Stunden abfterben gu laffen. Der Sedrich barf allerdings jur Beit ber Befampfung noch nicht allzu weit fortgeschritten fein; wenn er bas 2. bis 5. Blatt zeigt, ift der gunftigfte Zeitpunft. Bei Rleeunterfaat ift das Ausstreuen zu unterlaffen.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Mittwoch, den 7. April: Abenda 8 Uhr

V. (letztes) Abonnements-Konzert

unter Mitwirkung der Opersängerin Fräulein Lisbeth Sellin. Dirigent: Herr Iwan Schulz, städtischer Kapellmeister.

1. Ouverture z. Oper Tannbäuser. 2. Arie der Elisaveth Dich teure Halle a. d. R. Wagner.

Wagner. Op. Tannhäuser. Fräulein Lisbeth Sellin. 3. Spährenkläuge. Symphonische Dichtung. . A. Hallen. 4 Lieder für Sopran mit Klavierbegleitung: a. Widmung. b. Frühlingsglaube. F. Schubert.

R. Schumann. Dornröschen. . Fräulein Lisbeth Sellin. E. Meyer. Helmund. 5. Ungarische Rhapsodie in F. an Hans . F. Liszt.

Scharfichiegen.

Das jur Reit bier garnifonirende Erfay-Bataillon des Referve-Infanterie-Regiments sweg and Im Bege ber Bmangebountretting fouen im Grundbuche von Rirborf Rr. 81 balt am 9. dieses Monats in der Beit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags ein gefechtemagiges Scharfichiegen in dem Gelande zwifden Bommersheim und Gongenheim ab. Schufrichtung vom alten Bahndamm auf Darheim,

Die Sauptwege Bommerebeim-Ralbach-Bonames und Bongenheim-Obereichbach-Bona-

mes liegen außerhalb bes Chugbereiche. Bad Domburg v. d. D., den 6. April 1915.

Polizei-Verwaltung.

Hundesteuer 1915.

Diejenigen Berfonen, welche einen oder mehrere Bunde halten, werden erfucht, diefelben innerhalb 14 Tagen im Rathaus - Bimmer Rr. 8 - vormittags gwifden 8 und 12 Uhr angumelden und die fur das Steuerjahr 1915 erforderlichen Sundemarten gu lofen Bumiderhandlungen werben bis ju 30 Dt. gemaß § 10 ber Steuerordnung beftraft. Bad Domburg v. d. D., den 31. Marg 1915.

Der Magiftrat (Steuerverwaltung.)

3-Zimmer-Wohnung

I Stod, mit Ruche, abgefchl. Borplat, Baffer und Gas und allem Bubehor ju vermieten. Andenstraße 9.

Wohning

3m Borberhaufe, zwei Raume, Ruche und Reller am 1. April oder 1. Dat gu vermieten.

Louifenftrafte 85, 1. Stod.

Gut möbliertes

ju vermieten evt. auch geteilt. Gleftrifches Licht und Bad.

Werdinandeanlage 19b. part.

6.Zimmerwohnung

im 1. Stod mit Balton, Bab, Gas und eleftrifch Licht und allem Bubebor per 1. Juli be. 3e. gu vermieten.

Louifenftrafte 92

Freundliche 4-Zimmerwohnung

1. Stod, Bad, Gas u. allem Bubehor ab 1. April oder ipater, fowle eine 3-Zimmer-Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute fofort gu vermieten. Raberes Louifenftrage 27/111. St.

Unfallanzeigen für alle Botriebe gultig, ju haben in ber Rreisblattbruderei.

Der Magistrat II. Teigen.

Der Magistrat:

Qubte.

Amtliches.

Befanntmachung.

In Folge Beurlaubung des Rreis-Obfibauinfpeftor Dotop von feiner vorgejesten Militarbeborde fteht derfelbe den Intereffenten bes Obertaunustreifes in diefem Monat jur Berfügung in allen Gragen der Landwirtichaft, bes Obft- und Gartenbaues. Bu mundlichen Befprechungen wird der Rreis Dbftbauinfpettor ftete Dienstag und Freitag vormittage mahrend der Dinftftunden auf Bimmer Rr. 7 bes Ronigl. Landrateamtregu fprechen fein, Schriftliche Gefuche um enentgeltliche Ueberlaffung von Ebelreifer, Abhalten von Bortragen ipeziell auch über Boltvernahrung im Rriege, Rleingartenbau, Bemufebau u. f. w. find an ihn felbft gu richten.

Bad Domburg v. d. D., den 3. April 1915.

Der Rönigliche Landrat, 3. B.: v. Bernus.

Befanntmachung.

Die Montrollversammtungen im Rreife Obertaunne finden wie folgt ftatt:

in Bad Somburg v d. O., Egergierhalle 1. Berjammlung am 12. April 1915 Bormittage 9 Uhr

für die Orte Bad Domburg v. d. D. und Rirdorf. 2. Berjammlung am 12. April 1915 Bormittage 11 Ubt für die Drie Dornholghaufen, Dillingen und Wongenheim.

3. Berfammlung am 12 April 1915 2 Uhr Rachmittags für die Dite Friedrichedorf, Roppern und Gentberg.

in Oberuriel, Gof ber Motorenfabrif 1. Berfammlung am 13. April 1915 9 Uhr Bormittags für die Motorenfabrit und die Gtadt Oberurtel

2. Berfammlung am 13. April 1915 11 Uhr Bormittags für die Orte Bommerebeim, Raibach, Stierftadt und Beiftirchen.

in Ronigftein, Gaal ber Georg'ichen Birtichaft 1. Berfammlung am 14. April 1915 9 Uhr Bormittags für die Orte Altenhain, Cronberg, Chihalten, Eppftein, Eppenhain, Faltenftein, Gifcbach, Glasbutten, Dornau und Reltheim.

2. Berfammlung am 14. April 1915 11 Uhr Bormittage für die Orte Dammolohain, Rieders und Dberhochftadt, Reuenhain, Ruppertehain, Edpreibhain, Chlofibern, Schonberg und Comalbach Es haben teilgunehmen:

famtliche noch nicht eingestellten Unteroffigiere und Dannchaften ber Referve, Landwehr I und II und bes ausgebil. deten Landfturme.

famtliche noch nicht eingestellten Erfapreferoiften und die unausgebildeten Landiturmpflichtigen des 1. und II. Aufgebote, foweit fie bereits gemuftert find.

famtliche fich gur Beit der Rontrollverfammlungen im Rorps begirtauf Urland befindlichen Unteroffiziere und Dannichaften. Dodit a. D., den 3. April 1915.

Ronigliches Begirtofommando

Befanntmachung.

Brotgetreide und Mehl über 25 kg.

Rach § 2c der Bundebrateverordnung vom 25. Januar 1915, Rreisblatt Rr. 9 maren von der Befchlagnahme nicht betroffen Borrate an gedrofchenem Getreide und an Debl, die gufammen

einen Doppelgentner nicht überfteigen.

Die Befanntmachung des Bundesrats vom 6. d. Dits. (R. B. Bl. G. 327.) hat abandern's bestimmt, daß die Befiger von Borraten, welche nach § 2c a. a. D. von der Beichlagnohme nicht betroffen find, aufgefordert werben funnen, diefe Borrate angugeigen. Die §§ 13-20 a. a. D. gelten entiprechend.

Auf Anordnung des herrn Regierungsprafidenten in Biesbaden wird für den Umfang des Obertaunustreifes mit Ausnahme der

Stadt Bad Domburg folgendes verordnet:

Die Befiter von Getreibe und Debl von gufommen unter einem Doppelgentner, aber über 25 kg., werden hiermit aufgefordert, ihre gangen Borrate bis jum 8. d. Dits. der Ortobehorbe angugeigen. Comeit die Borrate 25 Rilogramm überfteigen, werden fie hiermit fur den Rreis - Rommunal . Berband befchlagnahmt, angeigepflichtig ift Beigen und Roggen fomie Beigen., Roggen-, Dafere und

Ber die Ungeigen nicht in ber gefetten Grift erftattet ober wer wiffentlich unrichtige oder unwollständige Angaben macht, wird mit Befangnie bis gu 6 Monaten ober mit Beldftrafe bis gu 1500

Die Ortobehörden wollen fur die punttliche Erfiattung ber Anzeigen überall Gorge tragen und mir bas Ergebnis ber Angeigen in überfichtlicher Form bis jum 10. d. Die. einreichen.

Bad Domburg v. d. D., den 1. April 1915.

Der Areisansichup. 3. B.:: v. Bernus

Somburger

Bir erfuchen, die Rechnungen aber ungen und Arbeiten in dem am 31, ablaufenden Weichafisjahre auf gein

für A. Gemerbe-Berein,

B. Fortbildungsichule, C. Madden Fortbildungsid

baldmöglichft einzureichen.

Der Borftam

für Gatten und Gelb empfiehlt

Gifenhandlung, Telephon 110.

Kleine Wohnm

per 1. April gu vermieten.

Untergaffe 4.

mit allem Bubehor im I. Stod, vermieten.

Quifenftrage 100

Kleine Wohnm

2 Bimmer und Ruche fofort gu vermi Mußbachftraße 13

Wildyunterjudyung

Bon 12 Broben bat am 30. Marg cr., ftattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt :

a) Bollmilch, runde Rannen. 1. Rrug, Paul, Dier,

2. Bachtershäufer, Rarl, 4er., Dber-Gichbach, 3. Chid, Gris, Dier,

4. Chid, Georg, Dier, 5. Muller, Ronrad, Bongenheim, 6. Beif, Rail, Bithelm, Ober-Gichbach

7. Bripel, Rarl, 4er., Bime., Ober-Gichbach, 8. Brennemann, Rudolf, Obererlenbach, 9. Dehler, 3atob, Obereichbach,

10. Bled, Frang, Gongenheim, 11. Wendel, Jatob, Rieder Gichbach, 12. Roffer, Rarl, Oberftedten,

Rach der Domburger Mildwerfehreordnung muß der Fettgehalt einer Bollmilch mindeftene 30/0 betragen, andernfalle bie Dild ale Dagermild angefeben wirb. Daß ber Fettgehalt von 3% erreicht werden tann, zeigen die oben mit einem Sternchen verfebenen Biffern.

Bad Domburg v. d. D., den 2. April 1915.

Polizeiberwaltung.

3,0°/°* 1,8°/°

Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H. Direktion: Adalbert Steffter.

Donnerstag, den 8. April 1915, Abends 71/1, Uhr

Einundzwanzigste Vorstellung im Abonnement.

Neuheit!

Hugo Windisch, Margarinefabrikant

Neuheit!

Martin Wieberg.

er Juxbaron

Posse in 3 Akten von Pordes-Milo und Hermann Haller. Gesangstexte von Willi Wolff.

Musik von Walter Kollo. in Szene gesetzt von Herrn Direktor Adalbert Steffter. Orchesterdirigent: Herr Kapellmeister Max Bertuch.

Personen:

Zerline, seine Frau . . . Therese Wald. Else Trauner. Sophie, Studentin der Philosophie) Else Thiene. Hans von Grabow, Hildas Gatte Eduard Nickel. Alexander Christlieb von Kımmel-Nestroda, Rittergutsbebesitzer, Grabows Freund . Gustav Schneider. Adolf Wiesner. Blaukehichen Stotterwilhelm Landstreicher Hans Werthmann. Spiegelberg Fritz Möller. Wilhelm Hellmuth. Der Landrat Der Apotheker . Martin Haas. Franz) in Diensten Hans von Grabows Wanda) Heinz Kraft. Vera Hagen Steppel, Barbier Arthur Ernst. Veronika, Bauernmädchen . Kl. Möller. Ein Gendarmeriewachtmeister Martin Haas. Johann, Hausknecht . Johann Martinelli.

Gäste. Dienerschaft, Hausgesinde. Ort der Handlung: Das Gut von Grabows. - Zeit: Gegenwart.

Pausen nach jedem Akt. Preise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 2.50 Mk., I. Rangloge 2.25 Mk., Parquetloge 1.80 Mk., Sperrsitz 1.80 Mk., II. Rangloge 1.20 Mk. abgeschl. Borplat, Mansarde evt. auch 2 Mansarde evt. auch 2



Den Beldentod fürd Baterland ftarben unfere lieben Mitglieber

Wilhelm Bommert,

Mustetier im Erfap.Bataillon 175.

Beinrich Sanfelmann,

Schupe der Dafdinengewehr-Romp. Regt. 87.

Bir merden den Betreuen ftets ein ehrendes Andenten bemahren !

Bad Domburg v. b. Dobe, ben 31. Darg 1915.

Homburger Turnverein.

deldewesen.

Es wird in Erinnerung gebracht, bag jeder Bugug bierher und jeder Abju hier fpateftene binnen 6 Tagen fdriftlich, jeder Bobnungewedfel innerhalb ber 300 nen drei Tagen anzumelden ift; diefe Beitimmung bezieht fich auch auf diejenigen Bet die hier nur eine Schlafftelle baben und in regelmäßigen Zwifdenraumen an ihren lichen Wohnort gurudtehren.

Auf die jum porübergebenden Aufenthalt bier anmefenden Fremden (Rurfremben

giebt fich gegenwärtige Befanntmachung nicht. Bad Domburg p. d. Dobe, den 26. Mary 1915.

Polizeiverwaltung.

Rach einer Berfügung des herrn Regierungeprafidenten foll die rechtzeitige ung der Frühfaat im Intereffe der Boltsernahrung in diefem Jahre burch die von Conntagen gur Geld- und Gartenarbeit erleichtert werden. Demgemäß met nachft 5 Sonntage freigegeben, der 11., 18., 25. April fowie der 2. und 9. 90 darf alfo an diefen Sonntagen in Geld und Garten gearbeitet merden, jedoch nut der Beit des Dauptgottesdienftes.

Bad homburg vor der bobe, den 30. Marg 1915.

Bolizei-Berwaltung

Glücks Lichtspiele

Somburg-Rirdorf

Rirdorferftrage 40.

Auf vielseitiges Verlangen nur noch heute Abend 8 bei ermässigten Preisen.

Atlantis. Der größte Film der Belt. Roman von Gerhart Dan-7 Afte. 2600 Deter. Die bisher gewaltigfte Filmicopfung. Das technifde Bunder der Infcenierungeten

geftellt von den befannten, berühmten nordifden Doficaufpielern. Schone

3-Zimmerwohnung

3-Zimmerwohnum

Dorotheenstrafte 26 ,Bott

Berantwortlicher Redafteur C. Freudenmann, Bad homburg v. b. S. - Drud und Berlag ber Sofbuchbruderei 3. C. Schid Gobn.